

Programm

Sonnabend, 19.7.2014

14.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Extreme Rechte in Europa und im Europäischen Parlament

Auftaktvortrag von Ulrich Schneider, Fédération Internationale des Résistants – FIR.

15.00 - Quintett „brothers in deep tones“

Musik, Snacks und Getränke.

15.30 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Bombenopfermythos oder Mahnmal für den Frieden? Die Geschichte der Eichenbalken

Max Brauer, damaliger SPD-Bürgermeister von Hamburg, sagte bei der Einweihung des Mahnmals 1952: „Diese 55.000 sind keine Opfer einer Naturkatastrophe. Es war nicht das blinde Walten der Natur. Ihr Tod war – wie der Tod der friedlichen Bürger von Guernica, Rotterdam und Coventry – Menschenwerk.“ Vortrag von René Senenko. Anschließend Musik.

16.30 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest stellt sich vor

Was bedeutet das Ohlsdorfer Friedensfest? Was sind die Schwerpunkte in 2014? Mit musikalischem Ausklang.

Sonntag, 20.7.2014

14.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Lesung: Widerständiges Frauenleben

Nach den Bombenangriffen 1943 erhalten Hamburger Widerstandskämpferinnen und -kämpfer aus der Organisation Bästlein, Jacob und Abshagen zwei Monate Hafturlaub. Aenne Bohne, Lisbeth Bruhn und Marie Prieß entschließen sich, nach Ablauf der Frist unterzutauchen. Wir erzählen ihre Geschichte und die ihrer Mitstreiterinnen.

15.30 Kaffeepause mit Apfelpizza.

16.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Das Menschenschlachthaus – Bilder vom kommenden Krieg

Erinnerung an Wilhelm Lamszus. Der Hamburger Reformpädagoge und Schriftsteller schrieb das visionäre „Menschenschlachthaus“ im Jahr 1912. Sein eingemauerter und 2005 überraschend gefundener Nachlass wird gelesen von Mariane Poeschel, Petra Schondey und Ursula Suhling. Anschließend Gang zum Grab der Valvo-Zwangsarbeiterinnen.

Mittwoch, 23.7.2014

15.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Mitten im Leben sind wir vom Tod umfungen

Begegnungscfé ehemals NS-Verfolgter und ihrer Angehörigen mit dem deutsch-französischem Jugendcamp. Lesung aus dem Jugendbuch von Alexandra Rak und Géraldine Elschner auf Französisch und Deutsch. Dauer ca. 2 Stunden, open end.

Programm

Freitag, 25.7.2014

18.00 - Bestattungsforum

Die Akte meiner Mutter

Elke Wahls erzählt filmisch, wie sie vom Schicksal ihrer Mutter Mariechen Schneemann erfahren hat, die die NS-Justiz als „asozial“ eingestuft hat.

Sonnabend, 26.7.2014

11.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Ergebnisse des Jugendcamps 2014 in Bildern, von Jugendlichen erklärt, begleitet von einer Theaterpädagogin. Dauer ca. 2 Stunden.

14.00 - Bestattungsforum

Sound in the Silence

Der Film dokumentiert die Erarbeitung einer Performance von SchülerInnen aus Koszalin/Polen und Hamburg im ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme. Unter der Anleitung von Tänzern, Musikern und Rappern aus New York, San Francisco und Hamburg lassen sich die Jugendlichen auf diesen Ort und seine Geschichte ein. Trotz anfänglicher Vorbehalte und Ängste, ausgerechnet hier zu tanzen oder zu singen, beginnt ein Prozess, in dem die SchülerInnen beider Nationen eine eigene, sehr bewegende Ausdrucksform finden, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Film von Jens Huckeriede, präsentiert von Griet Gäthke, Stadtteil- und Kulturzentrum Motte e.V..

Sonntag, 27.7.2014

Tag des Gedenkens

10.30 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Gottesdienst mit Pastorin Inge Dehne, Pastoren Hanno Billerbeck und Olav Hanssen, musikalisch unterstützt von Gero Weiland an der Trompete.

12.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Podiumsdiskussion: 100 Jahre Erster Weltkrieg

Schon immer bedeutete technischer Fortschritt nicht nur Glück für die Menschen, sondern fand zu ihrem Unglück stets Eingang in die Kriegstechnologie. Im Ersten Weltkrieg macht sich dieser Fortschritt besonders grausam bemerkbar: Eine moderne Kriegsindustrie schuf Massenvernichtungswaffen, durch ihren Einsatz wurde der Krieg brutalisiert. Darüber hinaus gab es mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung als jemals zuvor. Wie bewerten wir die Gemengelage zwischen Kriegswillen, Einsatz modernster Technik, Kriegseuphorie und Propaganda im Abstand von 100 Jahren? Auf dem Podium: Prof. Sabine Kienitz, Dr. Rita Bake und Dr. Klaus Schlottau; Moderation: Lutz Rehkopf.

Kaffeepause mit Pizza und gefüllten Teigtaschen.



Programm

14.30 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

999er Strafsoldaten – deportiert vom Hannoverschen Bahnhof.

Hamburger Antifaschisten in Wehrmachtsuniform

Es liest die Autorin Ursula Suhling, begleitend dazu die Ausstellung „Geschichte der 999er“. Dauer ca. 1 Stunde.

Mittwoch, 30.7.2014

15.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Kriegskinder

Lesung auf Deutsch und Russisch aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs mit Mariane Pöschel (Deutsch) und Vladimir Komkov (Russisch), Moderation von Taras Fisanovitch und Maren Zinck.

16.00 Kaffeepause mit Apfelkuchen.

16.00 - Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

erzählen und zuhören

Der Krieg hat nicht aufgehört, als er aufhörte – für die Kriegskinder, für ihre Kinder und Kindeskinde. „Die Eltern haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden.“ (Hesekiel 18,2) Wie ist es mir damit ergangen? Dauer: 2 Stunden.

Der Tag wird begleitet von Gitarrenmusik von Sascha Nedelko Bem.

Freitag, 1.8.2014

19.00 - Bestattungsforum

„le Cri du Poilu“ – Friedenslieder aus dem Schützengraben

Die südfranzösischen Sänger und Komponisten Coko Corentin und Danito tragen berührende, kriegskritische Originallieder französischer Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg vor. Sie dichteten und sangen diese aktuellen Lieder von Soldaten für Soldaten. In der Tradition französischer Chansons singen Coko und Danito sie zu Akkordeon und Gitarre.

Ein Lied aus dem Krieg hat der damalige Soldat und spätere Dichter Guillaume Apollinaire geschrieben, andere sind anonym und werden erstmals öffentlich vorgestellt. Coko Corentin, Urenkel eines französischen Soldaten von 1914, hat in Archiven der französischen Nationalbibliothek nach diesen Soldatenliedern geforscht. Coko: „Ich habe seltene Perlen entdeckt: pazifistische Lieder, die unbedingt hörensenswert sind“. Die Liedtexte stehen zum Mitlesen in Französisch und Deutsch zur Verfügung. Moderation: Cornelia Strauß.

Ausklang mit Wein und Gesprächen.

Dauer ca. 2 Stunden.

Programm

Sonnabend, 2.8.2014

15.00 - Garten der Frauen/Kapelle 10

Von Widerständigen, mutigen Neinsagerinnen und stillen Retterinnen sowie mahnenden Zeuginnen von Krieg und Totalitarismus

Musikalische Lesung. Mit Rüdiger Zieroth (Gitarre). Im Garten der Frauen stehen Grab- bzw. Erinnerungssteine für Frauen, die Widerstand gegen das NS-Regime geleistet haben: für Marie Pries, Yvonne Mewes, Käte Tennigkeit und Margaretha Rothe. Eine Form des Widerstands war auch der bewusste Rückzug aus dem Berufsleben, um nicht schuldig zu werden: Emma Ender und Hanna Glinzer. Widerständig war der Einsatz für Verfolgte und Verfemte: Hilde Wulff und Emmy Ruben. Lehren aus Krieg und Verfolgung haben etliche Frauen gezogen, so Lola Rogge mit „Vita Nostra“. Im Anschluss Besuch des Gartens der Frauen.

Sonntag, 3. August 2014

10:30 Start am Haupteingang Friedhof Ohlsdorf; die Führungen enden am Mahnmal für die Opfer des Bombenkrieges

Führung zu Gräbern von Krieg und Gewaltherrschaft

Führung in drei Gruppen. Eine Gruppe schaut sich im Cordesteil um. Eine weitere beginnt bei den Bombenopfern und fährt zunächst mit dem HVV-Bus dorthin. Eine dritte erreicht das gleiche Ziel mit dem Fahrrad, kommt vorbei an den Cordesteichen und fährt entlang der Blick- und Wasserachsen des Gartenkünstlers Otto Linne. (Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof).

12.30 - Bestattungsforum Snacks und Getränke

13.30 - Bestattungsforum

Hamburgerinnen in Widerstand

Der verdi-Arbeitskreis Antirassismus stellt Hamburgerinnen im Widerstand vor: Zwei Kolleginnen haben die Lebenswege von Lisa Niebank und Käte Latzke erkundet und vermitteln deren Biografien.

15.00 - Bestattungsforum

Weltenbrand

Szenische Collage über den Ersten Weltkrieg, dem ersten „modernen“ Krieg. Gekennzeichnet durch die Mobilmachung aller menschlichen, wirtschaftlichen und industriellen Ressourcen. Der Tod wurde zum Ingenieur, der Soldat zum Bediener einer Maschine – und zu ihrem Opfer. Präsentiert von Michael Bideller, Oliver Hermann, Markus Voigt. Szenische Einrichtung: Erik Schäffler. Dauer 90 Minuten. Ausklang mit Wein und Gesprächen.

